Jahresbericht 2011

sachwalter
verein

Inhalt

Vorwort	4
Editorial	5
Geschäftsstelleneröffnung	7
Geschäftsstelle und Vorstand	9
Vereinsarbeit	10
Statistik	12
Finanzen	14
Revisionsbericht	17

Einleitende Worte

Am 1. Januar 2011 ist das neue Sachwalterrecht in Kraft getreten, welches das veraltete liechtensteinische Beistandsrecht ablöste. Mit dem Sachwalterrecht wurde ein modernes Gesetz geschaffen, welches das Wohl behinderter Personen sowie deren Autonomie in den Vordergrund rückt.

Die Sachwalterschaft bezieht sich auf volljährige Personen, die an einer psychischen Krankheit leiden oder geistig behindert sind und damit nicht in der Lage sind, alle oder einzelne Angelegenheiten ohne Gefahr eines Nachteils für sich zu besorgen.

Im Rahmen der Schaffung des Sachwalterrechts wurde auch der Sachwalterverein eingeführt, welcher am 1. Juli 2011 seine Tätigkeit aufnahm und am 1. September 2011 seine neuen Büroräumlichkeiten in Triesen bezog. Der Sachwalterverein wird als juristische Person zum Sachwalter bestellt, sofern die entsprechenden Angelegenheiten der behinderten Person nicht durch «andere Hilfen», wie etwa in der Familie oder durch Einrichtungen der Behindertenhilfe (Pflegeeinrichtungen, soziale oder psychosoziale Dienste), im erforderlichen Ausmass besorgt werden können. Nur soweit darüber hinaus ein Bedarf an Hilfe besteht, ist der behinderten Person ein Vereinssachwalter zu bestellen. Die Vereinssachwalterschaft kommt somit subsidiär zur Anwendung.

Der Geschäftsstellenleiter bzw. der Vereinssachwalter nimmt – je nach Ausmass der Behinderung – die Besorgung aller oder einzelner Angelegenheiten der behinderten Person wahr. Neben dieser «Hauptaufgabe» nimmt der Sachwalterverein verschiedene andere Aufgaben wahr. So übernimmt der Verein auch die wichtige «Clearing-Funktion». Dies bedeutet, dass der Verein bereits im Vorfeld eines Sachwalterbestellungsverfahrens den tatsächlichen Bedarf an Vertretung und das Vorliegen von Alternativen prüft. Als «Berater» informiert er nahe stehende Personen oder sonstige Stellen, welche die Bestellung eines Sachwalters anregen, über das Wesen der Sachwalterschaft und allfällige Alternativen. Damit wird das Sachwalterschaftsverfahren beschleunigt und das Gericht entlastet. Zudem unterstützt er nahe stehende Personen oder sonstige Stellen in ihrer Tätigkeit als Sachwalter.

Abschliessend möchte ich die Gelegenheit nutzen, um dem Vereinsvorstand sowie dem Geschäftsstellenleiter stellvertretend für alle beteiligten Personen für die geleistete Arbeit herzlich zu danken. Ich wünsche allen weiterhin viel Erfolg und Freude an ihrer Tätigkeit.

Dr. Aurelia Frick
Regierungsrätin

Editorial

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Der Sachwalterverein ist ein privatrechtlicher Verein, welcher die Vertretung und Förderung der Interessen von volljährigen Personen mit psychischer Erkrankung oder geistiger Behinderung bezweckt. Diese Funktion (Beistands-/Vormundschaft) wurde bis anhin vom Amt für Soziale Dienste wahrgenommen. Als Präsidentin des neu gegründeten Vereins freue ich mich über die ehrenvolle Aufgabe, das Editorial des ersten Jahresberichtes zu schreiben.

Die Schwerpunkte des Berichtsjahres waren natürlich der Vereinsaufbau und die Einrichtung der Geschäftstelle. Jeder kann sich vorstellen, wie zeitaufwendig die Arbeiten der fünf Monate seit der Vereinsgründung im April 2011 bis zur Geschäftsstelleneröffnung im September 2011 verlaufen sind. Der Verein befindet sich momentan noch im ersten Vereinsjahr bzw. weiterhin im Aufbau. Stetig kommt Neues auf die Mitarbeiter/-innen der Geschäftsstelle sowie auf den Vorstand zu. Ich versichere Ihnen an dieser Stelle, dass wir trotz arbeitsintensiver Zeit nach wie vor sehr motiviert sind und uns auf die weiterhin interessante und lehrreiche wenn auch arbeitsaufwendige Zeit freuen.

«Müde macht uns die Arbeit, die wir liegenlassen, nicht die, die wir tun.»

Während meiner Arbeit als Präsidentin habe ich in den vergangenen Monaten viele Menschen kennengelernt. Menschen sind es auch, die im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Somit möchte ich mein erstes Editorial den Menschen widmen, im Speziellen all jenen, mit denen ich in den letzten neun Monaten intensiv zusammengearbeitet habe. Dank deren Hilfe kann der Verein auf bisher Erreichtes erfolgreich zurückblicken. Dabei macht es mich besonders stolz, sagen zu können, dass der Sachwalterverein nach nur neun Monaten bzw. vier Monaten Geschäftstätigkeit bereits zu einer wichtigen Institution für das Wohl der Gemeinschaft und das Zusammenleben der Menschen in Liechtenstein geworden ist.

An erster Stelle möchte ich meine Vorstandskollegen Vizepräsident Dr. Benedikt Jehle, Helmuth Kind und Gerhard Biedermann ins Rampenlicht stellen. Ich schätze ihre Stärken, welche sie engagiert zum Wohle des Vereins einsetzen, sehr. Wir pflegen einen respektvollen Umgang und ich erlebte an unseren Sitzungen den erforderlichen Rückhalt.

Im Besonderen möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit Josef Thaler, unserem Geschäftsstellenleiter, hervorheben. Josef Thaler hat am 1. September 2011 seine Arbeit als Stellenleiter begonnen. Zwei Monate davor stand er uns bereits unterstützend zur Seite. An so mancher Sitzung hat er uns mit seiner langjährigen Erfahrung als Sachwalter in Vorarlberg gute Inputs, Verbesserungsvorschläge und Hilfe geboten. Infolge seines grossen Engagements konnten die Klientendossiers in nur kurzer Zeit vom Amt für Soziale Dienste übernommen werden. Josef Thaler ist gelernter Sozialpädagoge und bringt 15 Jahre Berufserfahrung als Sachwalter mit. Berufsbegleitend studiert er derzeit Rechtswissenschaft an der Uni in Linz. Seit dem 1. September 2011 steht ihm Michaela Wolfinger als Sekretärin unterstützend zur Seite. Ihre Arbeit für den Verein lobe und schätze ich sehr.

Ein spezieller Dank, für das erhaltene Vertrauen, gebührt Regierungsrätin Frau Dr. Aurelia Frick sowie dem Ressort Justiz. Edgar Nipp, Ressortsekretär, sowie die Regierungsmitarbeiterinnen Dr. Simone Lugger und Ivana Ritter zeichneten sich bei der Ausarbeitung und der Umsetzung des neuen Vereinsachwaltergesetz verantwortlich. Sie alle haben uns kompetent unterstützt und die Zusammenarbeit und ihre Hilfsbereitschaft waren stets vorbildlich. Des Weiteren trug die gut funktionierende Kooperation mit dem Amt für soziale Dienste zum guten Gelingen des Vereinsaufbaus bei. Dr. Marcus Büchel, Amtsvorstand, Hugo Risch, stellvertretender Amtsvorstand, sowie Gustav Kaufmann als ehemaliger Amtsvormund, waren für uns in den ersten Monaten eine tragende Stütze. Herr Kaufmann hat für den Verein in der Zeit vom 1. Juli bis 30. August 2011 sämtliche Aufgaben erledigt und die Vertretung des Vereins bis zum Stellenantritt von Herrn Thaler übernommen. Dirk Flaig war während dieser Zeit für die Administration zuständig. Es wurden nicht nur Akten vom Amt übernommen, sondern bei einer Sachwalterschaft sind stets Menschen involviert. Es war schön zu erfahren, dass wir alle bei der Übernahme am selben Strick gezogen haben und die betroffenen Personen in den Mittelpunkt stellten. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten.

Mein Editorial widme ich auch all jenen Personen und Vernetzungspartner, die in irgendeiner Art und Weise zum guten Gelingen des Vereinsaufbaus beigetragen haben. Vergessen möchte ich all jene Momente nicht, welche ich in der Geschäftsstelle mit betroffenen Personen erleben durfte. Es sind Menschen, welche unsere Hilfe benötigen. Menschen, die mich in ihrer Art berührten. Menschen, welche Nöte, Hoffnungen und Erwartungen haben, so wie wir alle. Menschen, denen wir ein kleines bisschen auf ihrem Weg helfen konnten. Menschen, die mir etwas auf meinen Weg mitgegeben haben. Ich bin glücklich, all diesen Menschen im vergangenen Jahr begegnet zu sein.

Dankbar schliesse ich mit einem Zitat des englischen Staatsmanns und Philosophs Francis Bacon mein erstes Editorial.

«Nicht die Glücklichen sind dankbar, es sind die Dankbaren, die glücklich sind.»

Martina Haas
Präsidentin

Geschäftsstellen-
eröffnung

Herzlich willkommen

Am 1. September 2011 eröffneten wir nach fünf Monaten Aufbauarbeit offiziell unsere Geschäftsstelle in den Räumlichkeiten An der Halde 3 in Triesen. Anlässlich einer kleinen Einweihungsfeier freuten wir uns, die frisch bezogenen Büroräumlichkeiten den anwesenden Gästen vorstellen zu können.

Seit der Vereinsgründung am 8. April 2011 bis zur Geschäftsstelleneröffnung am 1. September 2011 hat der Vorstand viel Zeit und Herzblut investiert. Wir freuten uns, dass fast alle Gäste unserer Einladung folgten. Unter den Gratulanten befand sich auch Regierungsrätin Dr. Aurelia Frick. Ihr war es ein wichtiges Anliegen, persönlich zur Eröffnung zu gratulieren und den Vereinsverantwortlichen alles Gute zu wünschen.

(v.l.n.r.) Dr. Aurelia Frick, Martina Haas und Josef Thaler

Martina Haas, Präsidentin des Sachwaltervereins, richtete in ihrer Begrüssungsansprache Dankesworte an die Gäste. «Mit Hilfe eurer Unterstützung und der guten und kooperativen Zusammenarbeit ist es uns gelungen, die nötige Aufbauarbeit in so kurzer Zeit zu leisten», dankte Haas. Sie stellte anschliessend den seit dem 1. September 2011 im Amt stehenden Geschäftsstellenleiter Josef Thaler sowie die Sekretärin des Vereins, Michaela Wolfinger, vor und wünschte den beiden im Namen des Vorstandes viel Erfolg und Freude bei der Ausübung der kommenden Herausforderungen.

Der Verein ist eine von Behörden unabhängige Institution, die eine flexible und individuelle Wahrnehmung der «KlientInnenbedürfnisse» gewährleistet. Diese sind durchaus unterschiedlich und bedürfen daher auch unterschiedlicher Instrumente. «Da geht es nicht um einen Akt, sondern um den Menschen dahinter», machte Martina Haas deutlich. Josef Thaler erklärte im Anschluss daran, die wichtigsten Hauptaufgaben des Vereins, insbesondere die des Clearings. «Unsere Aufgabe ist es auch, Alternativen zur Sachwalterschaft aufzuzeigen. Dank dem neu geschaffenen Gesetz ist eine Sachwalterschaft viel flexibler und individueller gestaltet. Sie erlaubt es, dass der Umfang der Vertretungsbefugnis ständig aktualisiert wird und an die persönlichen Umstände der betroffenen Person angepasst wird.» erklärt Josef Thaler.

Die Vorstandsmitglieder sind froh darüber, dass das Vagabundentum – von einem gemieteten Besprechungszimmer zum anderen – endlich ein Ende gefunden hat.

Die Volksblattjournalistin Kirstin Deschler titulierte die Eröffnungsfeier mit den Worten:

«Ein Ort für Menschen mit speziellen Bedürfnissen: Der Sachwalterverein.»

Treffender kann man den Verein bzw. die Geschäftsstelle wohl nicht bezeichnen.

Die Geschäftsstelle

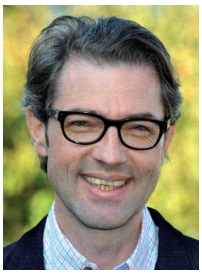
Josef Thaler
Geschäftsstellenleiter, Sachwalter

Michaela Wolfinger
Sekretariat

Der Vorstand

(v.l.n.r.): Helmut Kind, Vizepräsident Benedikt Jehle, Präsidentin Martina Haas und Gerhard Biedermann

Wir beschreiten neue Wege



Am 1. September 2011 wurde die Geschäftsstelle des Sachwaltervereins im Rahmen einer kleinen Feier offiziell eröffnet. Gute Wünsche für einen erfolgreichen Start kamen von Regierungsrätin Dr. Aurelia Frick, den Landrichtern Willi Büchel und Jürgen Nagel, dem Amtsvorstand des Amtes für Soziale Dienste, Dr. Marcus Büchel, dessen Stellvertreter, Hugo Risch, und zahlreichen weiteren Gästen.

Diese Wünsche und die wohlwollende Haltung unserer Systempartner haben uns in den folgenden Monaten der intensiven Aufbauarbeit getragen. Neben dem Aufbau der Infrastruktur – angefangen von der Möblierung und Einrichtung der Geschäftsstelle über die Schaffung der elektronischen Arbeitsplätze bis zum Aufbau der Klientendatei mit einer eigens erstellten Software – hatte die Klientenarbeit erste Priorität. Für die betroffenen Personen war der Wechsel von der Amtsvormundschaft zum Sachwalterverein nicht leicht zu erklären: Was bedeutet Sachwalter? Wer ist nun zuständig? An wen kann ich mich wenden? Was ändert sich? Was bleibt? Mit diesen Fragen wurden wir häufig konfrontiert.

Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, bereits im ersten Monat unseres Bestehens alle KlientInnen persönlich kennenzulernen und sie so weit wie möglich über die organisatorischen Veränderungen aufzuklären. Die meisten Verunsicherungen, die auf Grund der Umstrukturierung bestanden haben, liessen sich somit aus dem Weg schaffen.

Die Übernahme der 47 KlientInnen von der Amtsvormundschaft des Amtes für Soziale Dienste (ASD) wurde mit grosser Sorgfalt abgewickelt. Mein besonderer Dank gilt dabei den beiden Mitarbeitern des ASD, Gustav Kaufmann und Dirk Flaig. Beide waren bemüht, die Übergabe im Sinne der KlientInnen gut abzuwickeln.

Wir arbeiten vernetzt zusammen

Sehr hilfreich in den ersten Monaten war die Unterstützung durch die verschiedenen Stellen und Organisationen, mit denen der Sachwalterverein eng zusammenarbeitet. Besonders hervorzuheben sind die Mitarbeiter des Amtes für Soziale Dienste. Die Offenheit und die Haltung, dass wir gemeinsam zum Wohle der Menschen, die unsere Unterstützung brauchen, tätig sind, ist in der Zusammenarbeit spürbar.

In der täglichen Arbeit gibt es auch eine starke Verbindung zum Mobilen Sozialpsychiatrischen Team (MST) des Vereins für Betreutes Wohnen (VBW). Ohne deren sehr fachliche und beherzte ambulante Betreuungsarbeit wäre der Auftrag der Sachwalterschaft in der Personensorge nicht zu bewältigen. Auch mit den stationären Einrichtungen wie der Therapeutischen Wohngemeinschaft des Vereins für Betreutes Wohnen in Liechtenstein (TWG), dem Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) und den Einrichtungen der Liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe (LAK) gibt es bereits jetzt eine sehr gute Kooperation.

Die Wertschätzung und das Interesse am Sachwalterverein wurden durch Einladungen in diese Institutionen deutlich, bei denen wir die Arbeit und die Aufgaben des Sachwaltervereins vorstellen durften. Daneben gab es noch persönliche Kontakte mit der AHV/IV, den Krankenkassen, den Familienhilfen der Gemeinden Liechtensteins, den verschiedenen niedergelassenen Ärzten und dem Landesspital Vaduz. Überall konnten wir erfahren, wie die Haltung des vernetzen Zusammenarbeitens gelebt wird.

Dem Vereinsvorstand gilt ein besonderer Dank dafür, dass er grosses Vertrauen in unsere Arbeit hat und uns in der Übergangszeit und der Aufbauphase sehr gestärkt und unterstützt hat.

Beziehungsaufbau trotz Zwangsbeziehung?
In der täglichen Arbeit sind wir immer wieder mit dieser Frage konfrontiert. Unsere KlientInnen suchen es sich meist nicht aus, dass sie in ihren Angelegenheiten durch einen Sachwalter vertreten werden. Verständlicherweise ist dadurch vorerst Skepsis und sogar Ablehnung spürbar. Umso herausfordernder ist es, sich dieser Problematik zu stellen. Wichtig ist, den Betroffenen mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen. Eine wichtige Rolle spielen Vertrauen, Offenheit und der Grundsatz, dass die betroffene Person so weit wie möglich in Entscheidungen miteingebunden ist. Gibt es unangenehme Entscheidungen zu fällen, so soll es zumindest gelingen, KlientInnen deren Notwendigkeit bzw. Sinnhaftigkeit zu erklären. Langfristig gelingt es somit fast immer, eine tragfähige Beziehung aufzubauen.

Das neue Sachwalterrecht steht unter der Devise «So viel Unterstützung als nötig, so wenig Einschränkung als möglich». Um diesen Gedanken mit Leben zu füllen, ist es uns wichtig, sehr nahe am Klient zu sein. Professionelle Unterstützung im sozialen und finanziellen Bereich trägt dabei oft zu einer deutlichen Verbesserung der Lebensumstände bei.

Die Arbeit bleibt somit immer spannend und abwechslungsreich und das Beglückende ist, wenn die Betroffenen sich trotz «Zwangsbeziehung» so wenig wie möglich eingeschränkt fühlen.

Was erwartet uns auf dem weiteren Weg?
Für das kommende Jahr haben wir uns vorgenommen, den Aufbauprozess mit gleichem Elan fortzusetzen. Es zeigt sich bereits jetzt die Tendenz, dass der Bedarf an SachwalterInnen steigt. Um diesem Trend zu begegnen, ist einerseits der Ausbau der hauptberuflichen MitarbeiterInnen und andererseits die Rekrutierung und Ausbildung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen geplant.

Die Ziele für das Jahr 2012 sind klar:
Wir werden dafür sorgen, dass der Elan der ersten Monate erhalten bleibt.
Wir werden die gute Zusammenarbeit mit unseren PartnerInnen pflegen und vertiefen.
Wir werden den Bedarf an Hilfe genau ausloten und unsere Arbeit zielgerecht zur Zufriedenheit unserer Klienten aus- und aufbauen.

Josef Thaler
Geschäftsstellenleiter

Statistik

Sachwalterschaften

Durch die gesetzlich verankerten Übergangsbestimmungen hat der Verein alle beim Amt für Soziale Dienste (ASD) bestehenden Vormundschaften und Beistandschaften übernommen.

Stand 1. September 2011

41 **Vormundschaften** (Sachwalterschaften) vom ASD übernommen

7 **Beistandschaften** vom ASD übernommen

2 **Vormundschaften** von privaten Mandatsträger übernommen

2 **Sachwalterschaften von Angehörigen übernommen**

1 **Sachwalterschaft wurde aufgehoben**

6 **Beistandschaften aufgehoben nach Abklärung**

1 **Beistandschaft von Angehörigen übernommen**

40 **bestehende Sachwalterschaften**

8 **neue Sachwalterschaften**

Stand 31. Dezember 2011

48 **Sachwalterschaften**

Beratung

Der Sachwalterverein steht Betroffenen, Angehörigen und Interessierten mit seiner Kompetenz in allen Fragen im Bereich Sachwalterschaft zur Verfügung. Die Beratungsgespräche können persönlich (an der Geschäftsstelle), telefonisch oder bei einem Hausbesuch abgehalten werden. Im Zeitraum September bis Dezember 2010 nahmen 14 Personen diese Dienste in Anspruch.

14 Beratungen

Beratungsthemen:

- **9 Anregungen / Bestellungsverfahren**
- **2 bestehende Sachwalterschaften**
- **2 Unterstützung bei Pflegschaftsberichten**
- **1 Sonstiges**

Clearing

Im Rahmen eines Sachwalterbestellungsverfahrens kann das Gericht dem Verein den Auftrag erteilen abzuklären, welche Angelegenheiten zu besorgen sind, ob Alternative zur Sachwalterschaft bestehen und ob nahestehende Personen als Sachwalter in Frage kommen. Im Zeitraum September bis Dezember 2011 wurden 9 solcher Clearingberichte verfasst und an das Fürstliche Landgericht weitergeleitet.

9 erledigte Aufträge

Bilanz 2011

AKTIVEN

	CHF
Umlaufvermögen	
Kassa	170,95
Liecht. Landesbank	4.374,29
Geld-Transferkonto	180,08
Transitorische Aktiven	3.329,10
Total Umlaufvermögen	**8.054,42**
Anlagevermögen	
Büromobiliar	29.400,00
Büromaschinen, EDV	6.500,00
Total Anlagevermögen	**35.900,00**
TOTAL AKTIVEN	**43.954,42**

PASSIVEN

	CHF
Fremdkapital kurzfristig	
Kreditoren	35.181,78
Transitorische Passiven	10.210,00
Total Fremdkapital kurzfristig	45.391,78
Verlust	-1.437,36
TOTAL PASSIVEN	**43.954,42**

Erfolgsrechnung 2011

AUFWAND

	CHF
Personalaufwand	
Löhne, Honorare	76.601,70
Sozialleistungen	13.660,87
Übriger Personalaufwand	12.320,50
Total Personalaufwand	**102.583,07**
Miet- und Raumaufwand	**13.140,20**
Mobiliar / Unterhalt Büromaschinen / EDV	**37.452,23**
Versicherungen / Gebühren	**490,25**
Energie- und Entsorgungsaufwand	**158,00**
Betriebsaufwand	
Büromaterial	4.293,05
Drucksachen	8.525,30
Fachliteratur / Zeitschriften	677,10
Telefon / Handy / Internet	3.369,15
Porti	590,90
Buchführung-/Beratungsaufwand	2.000,00
Vorstandsentschädigungen	21.600,00
Total Verwaltungsaufwand	**41.055,50**
Informatikaufwand	**2.269,55**
Werbeaufwand	
Homepage / Logo	9.867,15
Veranstaltungen	352,75
Repräsentationsspesen	336,00
Total Werbeaufwand	**10.555,90**
Dienstleistungsaufwand	**540,00**
Übriger Betriebsaufwand	**1.615,15**
Abschreibungen	**2.543,85**
Bankspesen	**33,66**
TOTAL Aufwand	**212.437,36**

ERTRAG

	CHF
Landesbeitrag	**211.000,00**
TOTAL ERTRAG	**211.000,00**
GEWINN/VERLUST	**-1.437,36**

Revisions-bericht

Frommelt Treuhand Anstalt

9495 Triesen
Postfach 252
Tel. 00423 392 37 55
Fax 00423 392 37 56
E-Mail aft@highspeed.li
MWSt.-No. 52899

An die
Vereinsversammlung des
Sachwaltervereins
9490 Vaduz

REVISIONSSTELLENBERICHT

Als Revisionsstelle des Sachwaltervereins, 9490 Vaduz, (Reg.-No. 0002.369.499-0) haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) für das am 31.12.2011 abgeschlossene Geschäftsjahr, im Sinne der gesetzlichen Vorschriften, geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten mit dem Hinweis, dass die im Sinne von § 273 ABGB dem Sachwalterverein für 2011 zustehenden Entschädigungs- und Entgeltzahlungen, sowie der Aufwandersatz durch die „Betreuten Personen" erst nach Bewilligung durch das Pflegeschaftsgericht und nach Bezahlung derselben im Jahre 2012 buchhalterisch erfasst werden.

Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Triesen, 24.02.2012

AFT - A. Frommelt Treuhand +
Revision Anstalt, 9495 Triesen
Revisor: Adrian Frommelt

Jahresrechnung 2011 (Bilanz, Erfolgsrechnung)

Impressum

Herausgeber: Sachwalterverein
Redaktion: Martina Haas, Josef Thaler
Gestaltung: mathiasmarxer.li, Triesen
Druck: Satz + Druck AG, Balzers
Auflage: 100 Stk.

sachwalter
verein

An der Halde 3, FL-9495 Triesen, T +423 399 30 90, F +423 399 30 99, info@sachwalterverein.li, www.sachwalterverein.li